

SÜDLICHE DREHSCHLEIBE FÜR INTERNATIONALE FLUGVERBINDUNGEN:

Flughafen Athen baut auf effizientes Projektmanagement

Wenn sich eine Millionenstadt einen Flughafen vor die Tore setzt, sind Superlative an der Tagesordnung: Beim neuen International Airport Athen belaufen sich die von HOCHTIEF veranschlagten Kosten auf rund 3.204 Mrd. DM. Projektmanagement-Software steuert das Vorhaben.



Buchstäblich wurden vor Ort »Berge versetzt« - eine Hügelkette wurde abgetragen und insgesamt wurden 20 Mio. Kubikmeter Erde bewegt. Von den über 4.100 am Projekt beteiligten Menschen setzte HOCHTIEF (von denen man unlängst im Kontext eines anderen, des Düsseldorfer Flughafens weniger schönes hörte, d. Red.) etwa 1.100 Mitarbeiter ein.

Der international tätige Baukonzern übernimmt erstmalig nicht nur für Planung, Bau und Finanzierung die Verantwortung, sondern auch für den Betrieb des Flughafens; nach Fertigstellung wird HOCHTIEF gemeinsam mit einem Konsortium und dem griechischen Staat den Athener Airport 25 Jahre lang betreiben. Nach dieser Zeit geht der Flughafen ganz in den Besitz der Republik Griechenland über. Mit Jan Isele, Manager Project Controlling International von HOCHTIEF, sprachen wir über das IT-gestützte Projektmanagement des Riesenprojekts.

? Herr Isele, welche Leistungen muß ein Projektmanagement-System konkret bieten,

das bei einem so gewaltigen Projekt eingesetzt wird?

Ein adäquates System muß sämtliche Aufgaben des Projektmanagements, also die Kontrolle der Kosten und des Budgets, die Ressourcenplanung und -verfolgung sowie die Leistungsermittlung und -kontrolle, in einem integrativen einheitlichen Programm unterstützen.

Dabei ergeben sich vor allem folgende Anforderungen: Flexible Schnittstellen zur Kalkulation, d.h. zur Angebotserstellung, und zur Projektbuchhaltung müssen gegeben sein. Dabei sollte die Schnittstellengestaltung eine von einem Projekt zum anderen variierende Nutzung von bestehenden Systemen unterschiedlicher Beteiligter ermöglichen.

Eine professionelle PM-Lösung muß darüber hinaus für unterschiedliche Projektformen und Systemkonstellationen eine einheitliche, vorgegebene Top-Management-Berichtsform unterstützen

beziehungsweise einem Management-Informationssystem zuarbeiten.

? Warum hat sich HOCHTIEF im Fall des Projekts Flughafen Athen für ein Primavera-Produkt entschieden? Wurden im Vorfeld auch andere Systeme getestet?

Der Primavera Project Planner P3, den wir seit 1992 einsetzen, zählt zu den Standardprogrammen für Projekte und er erfüllt die soeben beschriebenen Anforderungen zum überwiegenden Teil. Mit dieser Lösung verfügt man über ein durchgängiges und zielgruppenspezifisches Berichtswesen. Um den diversen Anforderungen gerecht zu werden, können die Daten mehrdimensional strukturiert werden. So werden Auswertungen aus jeder Sicht aus einem einzigen durchgängigen Datenbestand erzeugt.

Zu diesen Leistungsfaktoren kommt beim Athener Projekt hinzu, daß der Rahmen einer ab-



JAN ISELE

ist Manager Project Controlling International bei HOCHTIEF

gespeckten Lösung, wie z.B. MS Project, gesprengt wird. Im Vorfeld dieses Projekts wurden auch Acos Plus 1 sowie Artemis getestet.

Worin liegt Ihrer Meinung nach denn der Hauptnutzen von P3?

Der Hauptnutzen von P3 besteht für HOCHTIEF in seinem integrativen Lösungsansatz zur Darstellung der Abhängigkeiten zwischen Zeit, Ressourcen und Geld, genauer zur Erstellung der Termin-, Ressourcen-, Fi-

Umfaßte der Einsatz von P3 den kompletten Bau des Flughafens Athen oder wurde das System für Teilbereiche genutzt?

P3 wurde bei HOCHTIEF in Athen an etwa zehn Arbeitsplätzen eingesetzt. Der Einsatz umfaßte die Terminplanung der eigentlichen Baumaßnahme, die Designterminplanung sowie die Planung der Nachunternehmervergaben und des Einkaufs. Mittels selbst programmierter Erweiterungen von P3 wurde eine Bauleistungskontrolle durchge-

mer geschlossen sich an, wobei sie zum Teil auch SureTrak nutzten, eine "kleinere" Lösung vom gleichen Anbieter.

Welche Datenmengen – das heißt Projektgruppen, Projekte, Vorgänge, Abhängigkeiten und Ressourcen – werden in diesem Flughafen-Projekt eigentlich verarbeitet?

In der HOCHTIEF-Bauterminplanung in Athen sind dies auf Level eins 2.500 Activities



Feuerwehrstation



nanz- und Einkaufsplanung sowie zur Kontrolle der Planvorgaben, also für Soll/Ist-Vergleiche. In diesem Rahmen haben wir in Zusammenarbeit mit der INTECO GmbH den Primavera Project Planner in das HOCHTIEF-eigene Management-Informations- und Planungssystem "Aristoteles" integriert.

Gab es Hindernisse bei der Einführung beim Flughafen Athen?

Größere Hürden waren beim Einsatz dieser Lösung nicht zu überwinden. In technischer Hinsicht war dank angemessener interner EDV-Unterstützung die Installation problemfrei und der Betrieb leistungsfähig. Es traten keine erwähnenswerten Software-Probleme auf. Auch aus Anwendersicht lief die Arbeit mit P3 glatt, da der Einsatz des Programms von Anfang an starken Rückhalt im Management hatte.

In puncto Schulungen wurden neue, d.h. lokale Mitarbeiter ohne Vorkenntnisse innerhalb der Abteilungen ausführlich und über mehrere Monate geschult. Externe Schulungen waren nicht notwendig.

führt. Unsere Konsortialpartner und der Bauherr, bzw. dessen Vertreter, verwendeten diese Lösung ebenfalls und auch die Nachunternehmer

(Übersichtsplan) sowie auf Level zwei 8.000 Activities (Steuerungsplan). Das Gesamtprojekt wird dabei in etwa 70 Unterprojekte gegliedert.

Die Differenzierung der Ressourcen war in Athen bei HOCHTIEF relativ gering, stärker detailliert wurde in der Terminplanung der Nachunternehmer.

DAS PROJEKT UND DIE LÖSUNG

- Bauherr und Betreiber:** Athens International Airport S.A. (55 % griechischer Staat, 45% HOCHTIEF-Konsortium)
- Investitionsvolumen:** 4.125 Mrd. DM
- Baukosten (Festpreisgarantie):** 3.204 Mrd. DM
- Generalunternehmer für den schlüsselfertigen Bau:** HOCHTIEF-Konsortium (70% der Bauleistung werden an Nachunternehmer vergeben)
- Baubeginn:** 1.7.1996
- Bauzeit:** 51 Monate und fünf Monate Inbetriebnahme
- Abschluß der Bauarbeiten:** 30.9.2000
- Eröffnung des Airports:** 1.3.2001
- Vertrieb:** Primavera Project Planner P3 wird im deutschsprachigen Raum exklusiv von der Landshuter INTECO GmbH vertrieben.

In welchem Umfang setzt Ihr Unternehmen P3 grundsätzlich ein?

Bei 90% der HOCHTIEF Auslandsprojekte wird diese Lösung eingesetzt.

Gibt es Integrationsbestrebungen von P3 mit anderen Anwendungen, die in Ihrem Hause genutzt werden?

Wir planen, die Terminplanungskomponente für unsere Individuallösung "Aristoteles" nutzbar zu machen. Gerade haben wir P3 als festen Bestandteil in unser MIS integriert, wobei die Ressourcen- und Finanzplanung im Vordergrund steht. P3 ist in der Lage, für das Baugewerbe erhebliche Synergien zu bewirken.